

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Die aus der Wurzel entspringende Stengel mit Blüten und Blättern.
- b. Das Schöttchen, oder die Hülsenfrucht.
- c. Ein Saamenkorn.

*) Aus dem Garten der vermittelten Frau, Fürstin Karl von Liechtenstein abgebildet.

T A B. 178.

DAPHNE - MEZEREUM.

Der gemeine Kellerhals.

GAROU, OU BOIS GENTIL.

Dieser Strauch wird auch Mezereon, Kellershall, Kellerskraut, Seidelbast, Zeidelbast, Wolfsbast, Siefbast, Bergpfeffer, Falscherpfefferstrauch, Zeiland, Brennwurzel, und Recheere genennet.

Er wächst in dem mittlernächlichen Europa, auch in Schwaben, und in der Schweiz in Wäldern wild.

Der Herr von Linne hat dieses Pflanzengeschlecht in die erste Abtheilung seiner 8ten Klasse gesetzt, die er Octandria Monogynia nennet, weil die Blumen 8 Staubfäden und einen einzigen Griffel, aber keine Blumenkelche haben, und einsamige Beere hinterlassen.

Das Stämmchen hat eine dunkel braungraue, und die Aestchen eine grau glänzende, und zähe Rinde. Es treibet auf allen Seiten viele holzige Zweige, die ein ordentliches Haupt bilden.

Die Blätter sind lanzenförmig, glatt, oben dunkelgrün, glänzend, unten heller an Farbe, mit einer in der Mitte erhobenen Ader durchzogen, auch ohne Ordnung wechselseitig ziemlich fest an den Zweigen aufsitzend, und an beyden Enden stufenweise schmaler werdend.

Im März und anfangs April, auch oft schon im Februar erscheinen die pferfigfarbigen Blüten, ehe noch die Blätter ausschlagen, und wachsen in Trauben rings um die Triebe vom vorigen Jahre herum, auch sitzen selbe zu 3 stehend ohne Blumenkelche zwischen den Blattdecken auf einem sehr kurzen Stielchen an den Zweigen, und fallen ab, ehe noch die Blätter erscheinen. Die Blumen haben kurze aufgeblasene Röhren, welche oben in 4 Theile zerpalten sind, und ihre weissen Staubfäden mit gelben Staubbeutel einschließen. Sie haben einen sehr starken und angenehmen Geruch, so daß an den Orten, wo viele solche Sträucher besammet stehen, die Luft eine ziemliche Strecke herum damit angefüllt ist.

Seine Früchte oder Beere sind länglichrund, werden im Juny und July reif, alsdann roth, und haben ein länglichrundes, oben zugespitztes dunkel grünlichgraues Saamenkorn eingeschlossen.

Dieser Strauch wird etwas über 2, und gegen 3 Schuh hoch, und hat zu seinem Wachsthum in der vortheilhaftesten Lage 5 bis 6 Jahre bedürftig.

Er ist sehr dauerhaft, und kann auch in der freyen Luft unsere Winter wohl ertragen, obschon er gerne unter höheren Sträuchern und schattigern Lage sein natürliches Fortkommen sucht.

Man ziehet ihn aus dem Saamen, welcher gleich darauf, sobald die Beere reif geworden sind, im August in eine gegen Morgen liegende Mabbate gesät werden muß. Wenn die Pflanzen aufgegangen sind,

erfor-